

Der Feuersänger

(von Markus dem Puppenspieler)

am em am
Ansgar erst sechzehn, im Wald oft allein,
C G am E
sein größter Wunsch ist es Barde zu sein.
am em am
Er sitzt in der Ulme die ihm so vertraut,
C em am
und spielt auf der Laute die er selber gebaut.
Als er zurückkehrt nach Tieben am Teich,
bemerkt er den Rauch hinter'm Hügel sogleich.
Er fängt an zu rennen, die Sorge ist groß!
Was ist passiert, was ist hier los?

Refrain:

am em am
Caela sanguine in nigra,
C E am
fates ignifer mortem cantat!
am em am
Audite fatium pericula,
C E am
fates ignifer mortem cantat!

Die Ernte war mager, das Jahr war sehr schlecht,
der Graf besteht dennoch eiskalt auf sein Recht!
Man konnt ihm nicht zahlen die Steuern zu hoch.
Da nahm er die Söhne unter sein Joch.
Am Baum hängen Leichen ihr Anblick nicht schön.
Ansgar ist froh den Vater lebend zu sehn.
Sein Vater ist wütend, schlägt ihm ins Gesicht:
"Ach, hätten sie dich doch und Thiese nicht!"

Ansgar läuft fort, was soll er auch tun?
Den Bruder befrei'n und nicht eher ruh'n!
Er läuft viele Tage und Nächte hindurch,
bis er schließlich steht vor des Grafen Burg.
Er kommt in die Feste, es fällt ihm nicht schwer,
er kommt grad gelegen zum Feste daher.
Er galt hier als Barde, was er gerne sah,
doch laßt mich erzählen was weiter geschah.

Es wurde schnell Abend die Stimmung war gut.
Es gab feinen Wein und ein Schwein aus der Glut.
Die Barden die standen zu Dutzenden an,
wollten an ihren Teil des Festmahls heran.
Ansgar stand hinten, niemand lieh ihm das Ohr,
da faßte er Mut und drängte sich vor.
Er stand vor der Runde mit stolzem Gesicht,
des Grafen Gedanken die kannte er nicht.

Er sang von der Dürre, der Sommersglut,
appelliert an des Grafen Edelmut.
Er bat seinen Bruder und die Freunde zurück,
dafür wünscht er dem Grafen viel Segen und Glück.
Der Graf war erbost, das paßte ihm nicht.
"Schafft diesen Lumpen sofort aus der Sicht!
Doch soll er auch wissen, was ich von ihm hielt:
Brecht ihm Finger und Arme, daß er nie mehr spielt!"

Er kam in den Kerker er wollte nicht mehr.
"Warum macht Gott uns das Leben so schwer?"
Doch dann kamen Freunde in höchster Not.
Ein mutiger Barde entriß ihn dem Tod.
Sie schienten die Knochen und fütterten ihn,
wartend auf die Zeit in der es gut war zu flieh'n.
Und Ansgar entkam, er hatte großes entdeckt,
den Plan seiner Rache im Verließ ausgeheckt.

Ansgar kam wieder in dieser Nacht,
die zerbrochene Laute hat er mitgebracht.
Der Himmel war schwarz wie geronnenes Blut,
ein letzter Gruß der Sonne Abendrot.
Er sang von seinem Zorn, von Haß und Gewalt,
die Wachen überkam ein Grausen recht bald.
Doch Ansgar gefiel sein schauriges Spiel,
noch mehr als vom Himmel das Feuer fiel!

Refrain (deutsch):

Der Himmel so schwarz wie geronnenes Blut,
Caela sanguine in nigra,
Nun Feuersänger, sing ihm den Tod!
Vates ignifer mortem cantat!
Drum hört ihr Leute, wer Barden bedroht,
Audite fatium pericula,
der Feuersänger bringt ihm den Tod!
Vates ignifer mortem cantat!

Er blieb vor den Toren im Schatten steh'n,
man könnte ihn hören, und doch nicht seh'n.
Er griff in die Saiten mit zerschmetterter Hand,
ein eisiger Wind trug sein Lied übers Land.
Auf die Burg fiel ein flammender Regen herab,
bereitet dem Grafen sein feuriges Grab.
Panik brach aus, alles lief hin und her,
am Morgen gab's den Grafen und die Burg nicht mehr!